

STADT



FUCHS

Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und die Ortsteile

Mittelstand, Kultur, Bildung, Gesundheit und Klima

Helga Koch aus Ansbach, SPD-Kandidatin für den Bundestag, ist gerne und häufig in Treuchtlingen. In diesem Jahr war sie am 1. Mai dabei, hat Ursula Engelen-Kefer bei ihren Gesprächen in örtlichen Betrieben begleitet sowie den Städtischen Kindergarten und die Grundschule besucht. Sie hat sich bereits in der vorigen Nummer des „Stadtfochs“ vorgestellt und wird das auch noch bei mehreren Veranstaltungen persönlich tun. Hier Helga Kochs Stellungnahme zu einigen wichtigen Themen:

Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Welche Möglichkeiten sehen Sie, mittelständische und kleinere Betriebe zu fördern?

Es sind bereits viele Maßnahmen getroffen worden, die gerade dem Mittelstand in der gegenwärtigen Krise helfen, beispielsweise die erleichterte Kreditvergabe für Betriebsmittel und Investitionen von der KfW und der LfA-Förderbank. Die Erhöhung der Bezugsdauer für Kurzarbeitergeld auf 24 Monate, mehr Flexibilität bei kommunalen Ausschreibungen und das Konjunkturprogramm II, das zusätzliche Investitionen in Schule und Bildung in Verbindung mit Klimaschutz fördert, kommen verstärkt kleineren Betrieben zu Gute. Wichtig ist, dass die Banken diese Gelder nun zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus sollten wir für die mittleren und kleinen Unternehmen den Aufbau von Eigenkapital steuerlich fördern, um ihre Kreditwürdigkeit zu verbessern. Und was für alle Betriebe gilt, ist auch für die Kleineren besonders wichtig: Wir müssen die Abgabenlast weiter senken, wenn wir Arbeitsplätze schaffen wollen. Steuergeschenke sind hier sicher nicht das richtige Mittel!

Was ist teurer – regenerative Energien oder Atomstrom? Was muss getan werden, damit sich erneuerbare Energieformen besser durchsetzen und kostengünstiger werden?

Atomstrom kann nur als billig betrachtet werden, weil die Anlagen schon beschrieben sind und wenn die Kosten für die Entsorgung von Atomüll nicht berücksichtigt werden – eine Milchmädchenrechnung! Atomenergie ist und bleibt aber eine Risiko-Technologie, die nicht zu-

kunfts-fähig ist. Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz ist die Produktion von Strom aus regenerativen Energien dagegen längst kostendeckend, oft sogar gewinnbringend geworden. Insofern sind Investitionen in erneuerbare Energien bereits heute erfolgreich. Viele Bauern haben inzwischen als „Energiewirte“ ein neues Auskommen gefunden, über 500.000 neue Arbeitsplätze konnten geschaffen werden, und die entsprechende Technologie ist zum Exportschlager geworden. Die vielen Energiedächer und Biogasanlagen in unserer Region beweisen, dass die Bevölkerung von dieser Art der Energiegewinnung überzeugt ist.

Sie sind in Ansbach seit langen Jahre in der Kommunalpolitik tätig. Was sind Ihre vorrangigen Ziele, wenn Sie in den Deutschen Bundestag gewählt werden?

Ich sehe mich in erster Linie als Vertreterin meines Wahlkreises. Mein wichtigstes Ziel sind enge Kontakt mit Bürgern und Kommunalpolitikern, die Probleme unserer Region aufzugreifen und an den entscheidenden Stellen vorzutragen. Meine Position als Mitglied im Bundesvorstand der Selbstständigen in der SPD bringt es mit sich, dass ich mich besonders um mittlere und kleine Unternehmen kümmern werde. Auch mein bisheriges Engagement in den Bereichen Kultur, Bildung, Gesundheitswesen und Klimaschutz wird meine Arbeit in Berlin beeinflussen.

Welche Aufgaben für die Region stehen vordringlich auf der Tagesordnung für den Bund?

Die wichtigsten Dinge, die der Bund für unsere Region tun kann, sind verkehrs-



Helga Koch blickt gut gelaunt nach vorne.

technischer Natur: Der Ausbau der A6 und Ortsumgehungen bei einigen Bundesstraßen. Dazu kommt der Bau der S-Bahn nach Ansbach mit Taktangleichungen nach Gunzenhausen (bis Treuchtlingen). Wichtig erscheint mir auch die Lösung der Frage, wie wir den Landwirten in der kleinteiligen Höfestructur unserer Gegend ein auskömmliches Wirtschaften sichern können. Allgemein sind Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen, flächendeckende Gesundheitsversorgung und hochwertige Bildungsangebote für alle sowie Maßnahmen zum Klimaschutz meine wichtigsten Ziele. Darüber hinaus werde ich mich für konkrete Fragen aus der Region einsetzen. Einige wenige Beispiele: die Förderung des Tourismus in den Naturparks Altmühltal und Frankenhöhe, im Seenland und entlang des Limes; der Schutz von Bodendenkmälern in den Steinbrüchen um Solnhofen oder die Unterstützung von Technologietransfers der Fachhochschulen Triesdorf und Ansbach zur heimischen Wirtschaft.

Haben die gleichen Ziele: Helga Koch mit Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Gewerkschafter und SPD-Stadträte mit Kandidatinnen unterwegs



Die Firma Krauss-Maffei an der Heusteige und die Gundelsheimer Marmorwerke waren Ziele eines Informationsbesuches der Bundestags-Kandidatinnen Helga Koch (Wahlkreis Ansbach, 3.v.li.) und Dr. Ursula Engelen-Kefer (Wahlkreis Ingolstadt, 4. v. li.). Engelen-Kefer ist vor allem als streitbare Gewerkschafterin bekannt. Die Volkswirtschaftlerin Jahrgang 1943 hat aber auch viele internationale Erfahrungen und ist Mitglied im Parteivorstand der SPD. Als Dozentin entwickelt sie für die Bundesagentur für Arbeit Konzepte zu mehr Gerechtigkeit in der Arbeitsmarktpolitik für Ältere, Alleinerziehende oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen. „Kämpfen mit Herz und Verstand“ ist der Titel ihrer soeben erschienen Biografie.

Betty Wolski wurde 85

Bürgermeister Werner Baum und SPD-Ortsvereinsvorsitzender Stefan Fischer gratulierten im Juni Betty Wolski zur Vollendung ihres 85. Lebensjahres. Die Witwe des 2002 verstorbenen langjährigen Kommunalpolitikers und engagierten Eisenbahner-Gewerkschafters Georg Wolski war zusammen mit ihrem Mann 1956 in die SPD eingetreten.



Gute Arbeit in Kindergarten und Grundschule

Die Stadt- und Kreisrätin Susanna Hartl, der Treuchtlinger SPD-Vorsitzende und Stadtrat Stefan Fischer sowie als Vertreterin der Stadt Treuchtlingen Fachbereichsleiterin Doris Tröster begleiteten die Bundestagskandidatin Helga Koch in den städtischen Kindergarten und in die Grundschule Treuchtlingen. Helga Koch versicherte der Kindergartenleitung ihre Solidarität im zu diesem Zeitpunkt noch schwelenden Kampf um bessere Arbeitsbedingungen. Sie freute sich über die Erfolge des Kindergartens beim Sprachtraining, notwendig nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund, denn auch bei den anderen fehle es oft an altersgemäßem Wortschatz.

Gute Erfahrungen mit der Zusammenarbeit aller Kindergärten im Einzugsbereich der Treuchtlinger Grundschule hob Rektor Claus Wagner hervor. Ein wichti-



Von links nach rechts: Claus Wagner, Susanna Hartl, Helga Koch, Doris Tröster, Stefan Fischer

ges Thema in der Grundschule waren die Renovierungsarbeiten an den Schulhäusern Treuchtlingen und Wettelsheim. Wagner wies auf die gute Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum und der Senefelder-Schule hin, die Klassenräume während der Umbauphase zur Verfügung stellen. Ein dickes Lob gab es einmal wieder für die Umweltaktivitäten der Grundschule und die stetige Arbeit in Comenius-Projekten, bei denen Schülerinnen und Schüler Gleichaltrige und ihre Situation in anderen europäischen Ländern kennen lernen können.

Besuchen Sie die SPD Treuchtlingen im Internet!

Unter www.spd-treuchtlingen.de finden Sie : aktuelle (SPD-)politische und allgemeine Themen rund um Treuchtlingen; Archivfunktion; schnellen Kontakt zu den SPD-Stadträten und zum Ortsverein; Porträts der Stadträte der SPD-Fraktion; Überblick der SPD-Termine; Linksammlung zum Thema Mobbing, Notruf, behinderte Menschen, Ausländer, Frauen, Kinder- und Jugendseiten, Regierung Land und Bund, Europa u.a.m. – alles in „Google“ suchbar; „Stadtfuchs“ online – schnell verfügbar auch als „Newsletter“; Archiv (derzeit noch im Aufbau); Kalender mit wichtigen Terminen und Gedenktagen; Stadtfuchs mit Suchfunktion

V.i.S.d.P. Stefan Fischer, Weißenburger Str. 42, 91757 Treuchtlingen; Redaktion und Layout Christel Keller; Fotos A. Keil (1), privat

Wähler-Wanderung

Unter „Wählerwanderung“ versteht man die Tatsache, dass Wähler ihre Stimmen nicht wie bisher der Partei A, sondern der Partei B geben. Dazu wollen wir Sie hier nicht aufrufen – schon gar nicht, wenn Sie aus Tradition, Überzeugung, guten Gründen SPD wählen; dann bleiben Sie bitte auch dabei! Nein, wir möchten Ihnen eine andere „Bewegung“ nahelegen. Am 27. September ist bekanntlich Wahl – gehen Sie hin, auch wenn Sie dies vor vier Jahren versäumt haben oder bei den vergangenen Kommunal-, Landtags- oder Europawahlen nicht dabei waren. Sie sind willkommen – das gilt besonders für diejenigen, für die es das erste Mal ist. Wenn Ihnen das „aufkreuzen – ankreuzen – fertig!“ ein bisschen zu wenig für die Gestaltung eines Sonntags ist, hier unser Vorschlag: Verabreden Sie sich mit Bekannten oder Verwandten an einem Treffpunkt. Dann steuern Sie das Wahllokal eines Ihrer „Mitwanderer“ an, gehen zusammen zum nächsten und so weiter, bis alle Beteiligten Ihrer Gruppe gewählt haben. Sie werden staunen, wo überall in Treuchtlingen Sie schon länger nicht gewesen sind! Sicher kommen Sie für Ihre Mittags- oder Kaffeepause an einem „Wahllokal“ vorbei, das diesen Namen auch im gastronomischen Sinn verdient.

Sportliche Naturen können auch eine Radtour durch die Ortsteile unternehmen. Die Großtante in X freut sich, wenn Sie sie besuchen, ihren Sonntagskuchen probieren und sie zur Wahl begleiten. Binden Sie Ihre Kinder in die Routenplanung ein, sei es mit dem papierernen Stadtplan oder mit der elektronischen Suchmaschinen-Karte, so haben alle Beteiligten ihren Spaß. Und die WahlhelferInnen auch – denn die freuen sich, wenn Sie kommen. Ihre Stimmen sind bei denen in guter Obhut, jede Stimme ist gleich wichtig, es wird sauber ausgezählt. Vielleicht sagen Sie: Schön wär's – aber ich bin krank, kann nicht gut laufen, sehe schlecht. Dann beantragen Sie doch bitte Ihre Briefwahlunterlagen, und auch dann, wenn Sie Ihre Wanderung an diesem Tag irgendwo weit weg von der heimischen Wahlurne geplant haben.

So wünschen wir, dass der 27. September für Sie ein schöner Sonntag wird, für die Demokratie, die von Ihrer Beteiligung lebt, auch – und wenn Sie dann noch SPD wählen, schon im Voraus vielen Dank!

Herzliche Einladung zum PERLACHBERGFEST am Sonntag, 20. September 2009, von 11 bis 17 Uhr mit herrlicher Aussicht, Musik von „Holm“, Weißwürsten, Ge grilltem, Kaffee & Kuchen u.v.m. – Ihre

SPD
Treuchtlingen